

Nachhaltigkeits- strategie



INHALT

04 — Zusammenfassung

06 — Einleitung

10 — Studium und Lehre

12 — Forschung und Transfer

14 — Third Mission

**16 — Hochschulbetrieb
und Governance**

**18 — Transparenz, Partizipation
und Berichterstattung**

IMPRESSUM

Herausgeber

Präsidium der Hochschule Hamm-Lippstadt
Marker Allee 76-78, 59063 Hamm
www.hshl.de

ZUSAMMENFASSUNG

Die Hochschule Hamm-Lippstadt (HSHL) bekennt sich zu ihrer Verantwortung für eine nachhaltige Entwicklung in Bildung, Forschung, Transfer und Hochschulbetrieb. In einem breit angelegten partizipativen Prozess, initiiert am Hochschultag 2024, wurde eine umfassende Nachhaltigkeitsstrategie erarbeitet. Sie folgt den 17 Zielen für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen (SDGs) und gliedert sich in fünf zentrale Handlungsfelder.

1

Studium und Lehre: Nachhaltigkeit wird systematisch verankert. Studierende erwerben Kompetenzen zur Analyse und Gestaltung nachhaltiger Entwicklungen. Die HSHL fördert nachhaltige Projekte und Abschlussarbeiten, baut Weiterbildungsangebote aus und integriert internationale Studierende gezielt in nachhaltige Bildungsaktivitäten.

2

Forschung und Transfer: Die HSHL verpflichtet sich zu einer nachhaltigkeitsorientierten Forschung. Der Nachhaltigkeitsbezug wird bei Forschungsprojekten und der Personalauswahl systematisch berücksichtigt. Ressourcen werden effizient genutzt, Open Access und Open Data gestärkt und der Transfer nachhaltiger Erkenntnisse in Gesellschaft und Wirtschaft gefördert.

3

Third Mission: Als regionale Partnerin engagiert sich die HSHL aktiv für gesellschaftlichen Wandel. Sie schafft Bildungsangebote für die breite Öffentlichkeit und leistet einen Beitrag zur Stärkung der demokratischen Bildung. Eine Etablierung von Transferprojekten mit sozialem und ökologischem Mehrwert wird angestrebt.

4

Hochschulbetrieb und Governance: Die HSHL achtet bei der Gestaltung des Campus und im Hochschulbetrieb auf Nachhaltigkeit. Ressourceneffizienz, klimafreundliche Mobilität, nachhaltige Beschaffung, Biodiversitätsförderung, gesunde Ernährung und faire Personalpolitik werden umgesetzt. Digitalisierung wird als Hebel für Nachhaltigkeit genutzt.

5

Transparenz, Partizipation und Berichterstattung: Die HSHL setzt auf transparente Kommunikation, regelmäßige Nachhaltigkeitsberichte und interne Leitfäden. Ein dauerhaftes Austauschformat sichert die Weiterentwicklung der Strategie. Partizipation, Monitoring und kontinuierliche Reflexion sind zentrale Bestandteile der Nachhaltigkeitskultur.

EINLEITUNG

Die Hochschule Hamm-Lippstadt (HSHL) versteht sich als zukunftsorientierte MINT-Hochschule mit einer besonderen Verantwortung gegenüber Gesellschaft und Umwelt.

Als Ort der Bildung, Forschung und Innovation strebt sie langfristig eine Vorbildrolle in der Gestaltung einer nachhaltigen Entwicklung an. Angesichts globaler Herausforderungen wie Klimawandel, Ressourcenknappheit, sozialer Ungleichheit und dem Verlust von Biodiversität ist es unerlässlich, dass Bildungseinrichtungen ihren Beitrag zu einer nachhaltigen Gesellschaft leisten. Ziel ist es, Studierende, Mitarbeitende sowie regionale und internationale Partner zu befähigen, aktiv zu einer nachhaltigen Transformation der Gesellschaft beizutragen und Verantwortung für die Zukunft zu übernehmen. Nachhaltigkeit wird an der HSHL als integratives Prinzip verstanden, das ökologische, soziale und ökonomische Dimensionen gleichermaßen berücksichtigt. Orientierung bieten die 17 Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen (Sustainable Development Goals, SDGs), die als international anerkannter Rahmen für nachhaltige Entwicklung dienen. Die Strategie der HSHL leistet konkrete Beiträge – insbesondere beispielsweise zu den SDGs 4 (Hochwertige Bildung), 9 (Industrie, Innovation und Infrastruktur), 11 (Nachhaltige Städte und Gemeinden), 12 (Nachhaltige Konsum- und Produktionsmuster) und 13 (Maßnahmen zum Klimaschutz). Damit wird Nachhaltigkeit nicht als abstraktes Konzept verstanden, sondern als konkretes Handlungsprinzip, das in allen Bereichen der Hochschule wirksam wird.



1 STUDIUM UND LEHRE

Die HSHL betrachtet die Ausbildung ihrer Studierenden als einen zentralen Hebel, um zukünftige Generationen zu verantwortungsbewusstem und nachhaltigem Handeln zu befähigen. Die Integration von Nachhaltigkeit in Lehre und Studium fördert kritisches Denken, systemisches Verständnis und die Fähigkeit, komplexe gesellschaftliche Herausforderungen zu analysieren und Lösungsansätze zu entwickeln. Durch eine nachhaltigkeitsorientierte Bildung werden Studierende in ihrer beruflichen und gesellschaftlichen Rolle gestärkt, aktiv an der Gestaltung einer zukunftsfähigen Gesellschaft mitzuwirken.

Die HSHL verankert Nachhaltigkeit systematisch in Studium und Lehre und befähigt Studierende, kritisch-reflektiert und lösungsorientiert gesellschaftliche Herausforderungen zu adressieren. Die HSHL nimmt ihre Rolle als Vorbild für nachhaltige Prozesse, verantwortungsbewusstes Handeln und ein kritisches Problembewusstsein sowie die Entwicklung von Lösungsstrategien ihrer Disziplinen ein. Dazu sind die folgenden strategischen Ziele formuliert worden:

- **Curriculare Verankerung:** Die HSHL implementiert Nachhaltigkeit und Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) in den Lehrveranstaltungen und vermittelt so den Studierenden die Kompetenzen und Fähigkeiten gleichberechtigt alle Dimensionen der Nachhaltigkeit zu analysieren, zu reflektieren und zu bewerten, um zukunfts-fähig, handlungskompetent und lösungsorientiert agieren zu können. Dazu werden studiengangübergreifende Nachhaltigkeitsmodule entwickelt, die perspektivisch auch in Modulpläne integriert werden können. Bei der Weiterentwicklung von Studiengängen werden Nachhaltigkeitskompetenzen implementiert.
- **Abschlussarbeiten und Projekte mit Nachhaltigkeitsbezug werden aktiv gefördert:** Die HSHL fördert nachhaltige Projekte und Abschlussarbeiten, um Studierende und Partner*innen in der Region und darüber hinaus zum interdisziplinären und (inter-)nationalen Austausch zu ermutigen und zu unterstützen. Dazu werden Studierende ermutigt, Nachhaltigkeit bzw. die Reflexion von Nachhaltigkeit in ihren Abschlussarbeiten aufzugreifen und ihre Arbeiten im Kontext der Sustainable Development Goals zu verorten. Die HSHL zeichnet besondere Abschlussarbeiten im Bereich Nachhaltigkeit aus.
- **Soziale und berufliche Integration:** Die HSHL fördert die Integration internationaler Studierender als Fachkräfte in die Region durch Projekte und Veranstaltungen.
- **Außercurriculare Veranstaltungen:** Die HSHL vermittelt sowohl inhaltlich wissenschaftlich fundierte Kompetenzen zum Thema Nachhaltigkeit als auch Gestaltungskompetenzen, um Veränderungsprozesse kritisch reflektierend aktiv voranzutreiben. Dazu beteiligt sich die Hochschule beispielsweise an landesweiten Initiativen (z. B. der Ringvorlesung der Nachhaltigkeitsallianz für angewandte Wissenschaften NRW) zum Thema Nachhaltigkeit und bietet regelmäßige außercurriculare und öffentliche Veranstaltungen (Vorträge etc.) an.
- **Nachhaltigkeit in der Weiterbildung:** Die Akademie der HSHL entwickelt das Fort- und Weiterbildungsprogramm weiter, das berufsbegleitend Kompetenzen zur nachhaltigen Entwicklung und Gestaltung in Wirtschaft und Gesellschaft bringt. Bestehende Bildungsangebote zum Thema Nachhaltigkeit werden in Kooperation mit regionalen Akteur*innen ausgebaut.

2 FORSCHUNG UND TRANSFER

Die Forschung an Hochschulen ist Motor für gesellschaftlichen Fortschritt und Innovation. Die HSHL ist sich ihrer Verantwortung bewusst, Forschung nicht nur exzellent, sondern auch nachhaltig auszurichten. Darüber hinaus schafft die HSHL durch nachhaltigkeitsorientierten Transfer Brücken zwischen Wissenschaft, Wirtschaft und Gesellschaft, um gemeinsam Lösungen für drängende Zukunftsfragen zu entwickeln.

Die HSHL stärkt Nachhaltigkeit als Leitprinzip in Forschung und Transfer mit den folgenden strategischen Zielen:

- **Nachhaltigkeit wird an geeigneten Stellen im Recruitment wissenschaftlichen Personals berücksichtigt:** Die HSHL kann bei geeigneten Stellen Nachhaltigkeitsaspekte in der Wissenschaft aktiv im Recruitment-Prozess für wissenschaftliches Personal berücksichtigen. Die HSHL integriert Nachhaltigkeit in Stellenausschreibungen, indem Bewerber*innen ermutigt werden, ihre bisherigen Beiträge zu nachhaltiger Forschung oder nachhaltigen wissenschaftlichen Praktiken darzustellen und Berufungskommissionen dafür sensibilisiert werden, diese – wenn möglich – zu berücksichtigen.
- **Drittmittelprojekte sollen nach Möglichkeit Nachhaltigkeitsbezug explizit ausweisen:** In der Drittmittelanzeige wird der mögliche Nachhaltigkeitsbezug von Forschungsprojekten anhand der SDGs dargestellt. Die HSHL erfasst so den Nachhaltigkeitsbezug laufender und neuer Forschungsprojekte und berichtet darüber in geeigneter Form, um Fortschritte und Herausforderungen intern und extern sichtbar zu machen.
- **Ressourcen in Laboren werden transparent erfasst, gemeinsam genutzt und nachhaltig bewirtschaftet:** Die HSHL erstellt eine transparente Übersicht zu vorhandenen Geräten/Ressourcen in Laboren und macht diese übergreifend zugänglich. Bei Großgeräten und Raumressourcen werden zunächst Kooperationsmöglichkeiten geprüft, bevor diese angeschafft werden. Für diese Anschaffungen wird zudem die nachhaltige und langfristige Nutzung überprüft und die möglichen (ökologischen) Folgekosten werden betrachtet. Die gemeinsame und hochschulweite Nutzung von Geräten wird gefördert.
- **Transferprojekte bringen nachhaltige Forschungsergebnisse in Wirtschaft, Gesellschaft und Politik:** Die HSHL unterstützt Transferprojekte, die wissenschaftliche Erkenntnisse zur Nachhaltigkeit in Wirtschaft, Gesellschaft und Politik überführen.
- **Open Access, Open Data und FAIR-Prinzipien werden gefördert:** Die HSHL setzt sich für den freien Zugang zu wissenschaftlichen Publikationen (Open Access) sowie zu Forschungsdaten (Open Data) ein. Forschende werden durch Beratungsangebote, Infrastruktur und Fördermaßnahmen unterstützt, um ihre Forschungsergebnisse öffentlich zugänglich zu machen. Die Hochschule entwickelt Richtlinien zur nachhaltigen und ethischen Veröffentlichung von Forschungsergebnissen, insbesondere mit Blick auf FAIR-Data-Prinzipien (Findable, Accessible, Interoperable, Reusable).
- **Förderung von nachhaltigen Forschungsprojekten:** Der Nachhaltigkeitsbezug von Forschungsprojekten kann in internen Entscheidungsprozessen als Kriterium berücksichtigt werden.
- **Sensibilisierung:** Durch interne und externe Vorträge etc. werden Forschende für Nachhaltigkeitsthemen sensibilisiert.

3 THIRD MISSION

Als öffentliche Hochschule trägt die HSHL eine besondere Verantwortung gegenüber der Gesellschaft. Mit ihrer Third Mission fördert sie nicht nur den Wissenstransfer, sondern auch gesellschaftliche Teilhabe, demokratische Bildung und soziale Innovation. Nachhaltigkeit wird so nicht nur innerhalb der Hochschule gelebt, sondern aktiv in die Region getragen. Die HSHL versteht sich als Partnerin für Kommunen, Unternehmen und zivilgesellschaftliche Akteur*innen, um gemeinsam Lösungen für gesellschaftliche Herausforderungen zu entwickeln und umzusetzen.

Die HSHL gestaltet ihren Betrieb durch die folgenden Ziele ressourcenschonend und zukunftsfähig:

- **Weiterführende Bildungsangebote:** Die HSHL strebt an, weiterführende barrierefreie Bildungsangebote für die Öffentlichkeit zu etablieren und dabei einen Fokus auf unterrepräsentierte Gesellschaftsschichten/Gruppen zu legen. Die HSHL prüft die Möglichkeit, Reallabore, Austauschformate oder Living Labs zu initiieren, in denen Bürger*innen gemeinsam mit Wissenschaft und Wirtschaft nachhaltige Lösungen für regionale Herausforderungen entwickeln und erproben. Die HSHL vermittelt durch integrale Bildungsangebote umfassende Kompetenzen zur Nachhaltigkeitsgestaltung im beruflichen und privaten Alltag.
- **Regionale Wirksamkeit:** Die HSHL ist wichtige regionale Akteurin zur Förderung der Demokratie und des bürgerschaftlichen Engagements. Dazu werden bestehende Veranstaltungsreihen und -formate weitergeführt und neue Formate angestrebt, um Nachhaltigkeitsthemen und Forschungsergebnisse verständlich für die breite Öffentlichkeit aufzubereiten. Wenn möglich werden in bestehenden Formaten wie dem Science-Truck Lab-on-Tour, dem MINT-Erlebnistag etc. Nachhaltigkeitsthemen bevorzugt dargestellt.
- **Stärkung des nachhaltigen Transfers:** Die HSHL entwickelt, etabliert und verfolgt nachhaltigkeitsorientierte Transfer- und Innovationsstrukturen weiter – und dient so als Schnittstelle von Wissenschaft, Wirtschaft und Kommunen/Stadtgesellschaft und gewährleistet die Sichtbarkeit.

4 HOCHSCHULBETRIEB UND GOVERNANCE

Die HSHL begreift ihren Campus als Ort für nachhaltige Entwicklung. Ein verantwortungsvoller Umgang mit Ressourcen, soziale Gerechtigkeit sowie gesundheitsförderliche Strukturen im Hochschulbetrieb sind Voraussetzung dafür, glaubwürdig und wirksam Nachhaltigkeit zu leben. Durch konsequent nachhaltiges Handeln im eigenen Betrieb wird die Vorbildfunktion der Hochschule sichtbar und spürbar. Gleichzeitig werden ökologische Belastungen reduziert und soziale Verantwortung wahrgenommen.

Die HSHL übernimmt Verantwortung für nachhaltige Entwicklung in der Region und fördert gesellschaftlichen Wandel:

- **Nachhaltige Ressourcennutzung:** Die HSHL verpflichtet sich zu einem verantwortungsvollen und nachhaltigen Umgang mit materiellen und natürlichen Ressourcen. Ziel ist es, die vorhandenen Ressourcen am Campus effizient zu nutzen, Verschwendung zu vermeiden und Synergien zwischen Bereichen zu fördern. Die HSHL versteht Digitalisierung als wichtigen Hebel für nachhaltige Entwicklung. Digitale Lösungen werden gezielt eingesetzt, um ökologische, soziale und ökonomische Nachhaltigkeitsziele zu unterstützen.
- **Weiterbildung und Partizipation:** Nachhaltigkeit soll an der HSHL zu einer gelebten Selbstverständlichkeit für alle Mitarbeitenden werden. Die HSHL fördert das Bewusstsein für Nachhaltigkeit auf allen Ebenen der Hochschule und macht Beteiligungsmöglichkeiten, bereits bestehende Angebote und Initiativen für Studierende und Mitarbeitende und die Stadtgesellschaft aktiv sichtbar. Durch Informationskampagnen, Weiterbildungsangebote und partizipative Formate werden Mitglieder der Hochschule befähigt, sich aktiv für Nachhaltigkeit zu engagieren.

- **Nachhaltigkeit in der Ernährung:** Soweit möglich orientiert sich das selbst geordnete Verpflegungsangebot an der HSHL schrittweise an den Prinzipien der Planetary Health Diet. Ziel ist eine gesundheitsförderliche, umwelt- und ressourcenschonende Ernährung, die die ökologischen Belastungsgrenzen des Planeten respektiert und diversitätssensibel ist, da sie religiöse und gesundheitliche Aspekte berücksichtigt. Im Catering bedeutet dies, dass pflanzenbasierte Speisen mit saisonalen und regionalen Zutaten bevorzugt werden.
- **Die HSHL fördert ein verantwortungsbewusstes Reiseverhalten:** Die HSHL sensibilisiert ihre Hochschulangehörigen für die Vorteile nachhaltiger Mobilität und wirbt aktiv für die Nutzung des öffentlichen Nahverkehrs, von Fahrgemeinschaften, von nachhaltigen Verkehrsmitteln und virtuellen Teilnahmen, sofern diese möglich sind. Für Reisen zwischen den Standorten gilt die Nutzung des ÖPNV als gewünschter Standard. Bei Dienstreisen im Inland und ins nahe europäische Ausland sollte das Flugzeug nur in begründeten Ausnahmefällen genutzt werden. Ein Schaubild zur Reflexion des eigenen Reiseverhaltens wird intern bereitgestellt.
- **Biodiversität auf dem Campus:** Die HSHL fördert aktiv die Biodiversität auf dem Campus durch die Schaffung, Pflege und ökologische Aufwertung von Grünflächen. Dabei stehen insbesondere heimische Pflanzenarten, insektenfreundliche Lebensräume und die Förderung lokaler Flora und Fauna im Fokus.
- **Kriterien für die Beschaffung:** Bei der Vergabe von Aufträgen werden Aspekte der Qualität und der Innovation sowie soziale und umweltbezogene Aspekte berücksichtigt.
- **Räumliche Ressourcen werden flexibel, multifunktional und bedarfsorientiert genutzt:** Ziel ist eine möglichst effiziente Auslastung bestehender Flächen, die sowohl der Lehre und Forschung als auch kollaborativen und kreativen Arbeitsformen gerecht wird. Wenn es möglich ist, fördern Shared Spaces eine adaptive und ressourcenschonende Nutzung. Externe Anmietungen werden möglichst minimiert bzw. überprüft.
- **Nachhaltige Personalplanung:** Die Personalplanung, -auswahl und -entwicklung an der HSHL ist auf eine langfristige und faire Bindung der Mitarbeitenden ausgerichtet. Die HSHL setzt auf transparente Karrierewege, Weiterbildungsmöglichkeiten (auch in Bezug auf Nachhaltigkeit) sowie auf Arbeitsbedingungen, die den Grundsätzen der Gesundheitsförderung, Individualität, Diversität und Familienfreundlichkeit entsprechen.

5 TRANSPARENZ, PARTIZIPATION UND BERICHTERSTATTUNG

Transparenz ist ein zentraler Bestandteil von glaubwürdiger Nachhaltigkeit. Nur durch nachvollziehbare und überprüfbare Zielsetzungen sowie regelmäßige Berichterstattung kann nachhaltige Entwicklung wirksam gesteuert werden. Die HSHL versucht, ihre Fortschritte und Herausforderungen offen zu kommunizieren und die Weiterentwicklung ihrer Nachhaltigkeitsstrategie durch kontinuierliches Monitoring sicherzustellen. So wird eine lebendige Nachhaltigkeitskultur geschaffen, die auf Lernen, Reflexion und kontinuierlicher Verbesserung basiert.

Zur Transparenz, zum Monitoring und zu kontinuierlicher Weiterentwicklung werden folgende Ziele angestrebt:

- **Regelmäßige Nachhaltigkeitsberichte werden veröffentlicht:** Die HSHL veröffentlicht einen Bericht zur Nachhaltigkeit (ggf. als Teil des Jahresberichts).
- **Interne Leitfäden unterstützen nachhaltiges Handeln im Arbeitsalltag:** Die HSHL veröffentlicht interne Leitfäden, an denen Mitarbeitende sich in ihrer täglichen Arbeit orientieren können und kommuniziert intern Ideen und Vorschläge für nachhaltiges Handeln. In den entsprechenden Gremien werden transparente Ziele formuliert, an denen Mitarbeitende sich orientieren können.
- **Erfolge, Fortschritte und Herausforderungen werden aktiv kommuniziert:** Die HSHL kommuniziert Erfolge und Maßnahmen nach innen und außen.
- **Ein dauerhaftes Austauschformat sichert kontinuierliche Reflexion und Weiterentwicklung der Nachhaltigkeitsaktivitäten:** In der Stabstelle Nachhaltigkeit und im Strategieteam werden mögliche Austauschformate diskutiert und ggf. entwickelt.



Foto: Sabrina Poll

